

PRESEMITTEILUNG

Pflegemaßnahmen im oberen Haseltal angelaufen

(22.01.08) Schlehengebüsch und Brombeerdickicht haben in den letzten Jahren zunehmend die Wiesen im oberen Haseltal bei Bad Orb erobert. Um die betroffenen Flächen als Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere zu erhalten, hat das Landschaftspflegeteam des Hauses „Noah“ in den letzten Tagen zu Sense und Heckenschere gegriffen.

Das obere Haseltal bei Bad Orb ist ein Paradies für Mensch und Natur. Das Naherholungsgebiet der Kurstadt wird nicht nur von Besuchern stark frequentiert, die feuchten Wiesenflächen im Talgrund bieten auch vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Hier lebt zum Beispiel der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling - ein seltener Tagfalter, der seine Eier auf dem Großen Wiesenknopf ablegt. Die Schmetterlingsraupen ernähren sich zunächst von den Blüten der Pflanze und lassen sich dann zu Boden fallen und von Wiesenameisen in deren Bau tragen – daher auch der Name des Schmetterlings. Dessen Raupen sind in der Lage, den Nestgeruch der Ameisen zu imitieren, und werden daher von den Ameisen wie die eigene Brut gepflegt, obwohl sie sich bis zur Verpuppung räuberisch von deren Eier und Larven ernähren. Neben dem Ameisenbläuling nutzen zahlreiche weitere Schmetterlingsarten, Libellen und Amphibien die Wiesen und Quellbereiche entlang des Haselbachs als Lebensraum.

Da die Wiesen in den letzten Jahren nicht mehr genutzt worden sind, machen sich zunehmend Adlerfarn, Schlehen und Brombeergebüsch breit und verdrängen die ursprüngliche Vegetation. Zudem drängen Fichten und andere Gehölze von den Waldrändern in die noch offenen Flächen vor. Ohne Gegenmaßnahmen würde das Haseltal innerhalb weniger Jahre zuwachsen. Zahlreiche, zum Teil stark gefährdete Arten würden in Folge verschwinden. Zudem würde die Attraktivität des Tals für die Naherholung deutlich sinken.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, erarbeiten Vertreter der Stadt Bad Orb, des Landschaftspflegeverbands, der Unteren Naturschutzbehörde, des Naturparks Hessischer Spessart und des Biotopverbundprojekts Spessart zurzeit ein Konzept zur langfristigen Offenhaltung und Pflege des oberen Haseltals.

Erste Pflegemaßnahmen haben Mitarbeiter der soziotherapeutischen Einrichtung „Haus Noah“ in Bad Orb in den letzten Tagen im Auftrag des Landschaftspflegeverbands durchgeführt. Der Arbeitstrupp entfernte Schlehengehölze unterhalb der

Weitere Fragen richten Redaktionen bitte an:

Oliver Kaiser, Projektmanagement Biotopverbund Spessart, Frankfurter Str. 4, 97739 Gemünden
Tel.: 09351-603446, Fax: 09351-602491, E-Mail: oliver.kaiser@naturpark-spessart.de

Pressemitteilungen des Biotopverbundprojekts finden Sie unter
www.naturpark-spessart.de/natur/biotopverbundprojekt/pressemitteilungen.php

Haselröhre und Brombeerbüsche, welche die Wiesen zunehmend überwuchern (Bild). Die Arbeiten werden im Winter durchgeführt, um Bodenschäden zu vermeiden und Tiere möglichst wenig zu stören.

Im Frühjahr sollen dann die wieder neu austreibenden Adlerfarnbestände zurückgedrängt werden. Der Adlerfarn ist sehr wuchsstark und überwuchert alle anderen Wiesenpflanzen. Da der Farn für die meisten Weidetiere giftig ist, kann er nur durch mehrfaches Abmähen bekämpft werden.

Die von Adlerfarn, Schlehe und weiteren Gehölzen befreiten Wiesen sollen dann ab dem Frühjahr langfristig durch eine angepasste Mahd und durch extensive Beweidung offen gehalten werden. Oliver Schmidt, Mitarbeiter im Haus Noah, hält für diesen Zweck eine kleine Herde von Ziegen und Schafen, welche Gehölze klein halten werden. Hiervon profitieren nicht nur Tierarten wie der Ameisenbläuling, sondern auch die Besucher des idyllischen Spessarttales, die sich weiterhin an einer abwechslungsreichen Landschaft erfreuen und Oliver Schmidts Tieren bei der Landschaftspflegearbeit zuschauen können.

Die folgenden Bilder können Sie im Internet herunterladen:

www.naturpark-spessart.de/natur/biotopverbundprojekt/pressemitteilungen.php



Weitere Fragen richten Redaktionen bitte an:

Oliver Kaiser, Projektmanagement Biotopverbund Spessart, Frankfurter Str. 4, 97739 Gemünden
Tel.: 09351-603446, Fax: 09351-602491, E-Mail: oliver.kaiser@naturpark-spessart.de

Pressemitteilungen des Biotopverbundprojekts finden Sie unter
www.naturpark-spessart.de/natur/biotopverbundprojekt/pressemitteilungen.php